

IN KÜRZE



Weißenfeler führen Senioren-Union

WEISSENFELS/MZ/MIT - Die Senioren-Union der CDU im Burgenlandkreis wird künftig von einem Weißenfeler Duo geführt: Beim Kreisparteitag der CDU unlängst in Weißenfels wurden Ekart Günther (im Foto r.) als Kreisvorsitzender der Senioren-Union und Volker Ebisch (2.v.r.) als Vize gewählt. Das teilte der CDU-Kreisverband mit. Mit Heike Rosenthal als Mitgliedbeauftragte ist eine weitere Weißenfelerin im Vorstand vertreten. Als Beisitzer fungieren Holger Kahnt (Elsteraue), Bernhard Hellner (Bad Kösen) und Jürgen Lehrmann (Naumburg, alle hintere Reihe v.l.). Lehrmann habe sich als bisheriger Kreischef aus gesundheitlichen Gründen nicht erneut zur Wahl gestellt. Mit dem Foto sind Wolfgang Merbach, Landeschef der Senioren-Union, und CDU-Kreischef Dieter Stier (vorn, v.l.). FOTO: NICOLE WALTER

Abwasser Thema im Ausschuss

WEISSENFELS/MZ/ARI - Die Finanzierung des Baus von Abwasseranlagen in Kleinkorbetha ist Thema der Sitzung des Weißenfeler Finanzausschusses am Mittwoch. Darüber hinaus geht es unter anderem um die Bewilligung von Geld für den Heimatnaturgarten.

Finanzausschuss: Mittwoch, 7. Oktober, 17 Uhr, Ratssaal am Kloster

Vollsperrung am Postplatz

WEBAU/MZ - Im Hohenmölsener Ortsteil Webau kommt es ab diesen Dienstag kurzfristig

zu einer Vollsperrung: Betroffen ist der Bereich Postplatz 10, teilte die Stadtverwaltung am Montag mit. Die Einschränkung gelte bis zum 16. Oktober. Der Grund sei die Umverlegung einer Fernwärmeleitung, hieß es.

Silvesterfahrt für Senioren

WEISSENFELS/MZ - Die Volkssolidarität bietet zum Jahreswechsel eine Fahrt ins Fichtelgebirge an. Interessenten an der Reise vom 30. Dezember bis 4. Januar können sich dienstags von 10 bis 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Klosterstraße 8 (Frau Böhm), melden.

MOMENT MAL!

Gelungener Auftakt für Schütz-Tage

Das erste Wochenende des Heinrich-Schütz-Musikfestes in Weißenfels ist Geschichte. Reporter Andreas Richter sprach über das Fest mit Maik Richter, leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter im Heinrich-Schütz-Haus.



Maik Richter FOTO: ANDREAS RICHTER

Wie war das erste Wochenende in Weißenfels?

Wir hatten mit Wandelkonzert und Festkonzert in der Marienkirche am Samstag einen phänomenalen Auftakt. Zu beiden Ereignissen kamen jeweils rund 130 Besucher. Das Kammerkonzert in der Schlosskirche erlebten 40 Besucher.

Eine besondere Veranstaltung gibt es am Mittwoch...

Gemeinsam mit Stefanie Maiwald, der Leiterin der Stadtbibliothek, werde ich ab 17 Uhr im Schütz-Haus unter dem Motto „Schütz-quergelesen“ aus fünf Werken über den

Komponisten lesen. So unter anderem aus dem Buch „Der allerbeste Componist“ von Christina Siegfried, der Intendantin des Musikfestes, und aus Kay Zeisbergs Novelle „Orgelfantasie.“

Gibt es noch Karten für das Abschlusskonzert „Edelsteine“ am 11. Oktober?

Für das Konzert mit Françoise Lasserre und ihrem Ensemble in der Marienkirche gibt es nur noch Restkarten für Hörplätze zum ermäßigten Preis.

Nähere Informationen im Netz unter www.schütz-musikfest.de



Große Baustelle am Markt

Die Bauarbeiten in der Leipziger Straße im Weißenfeler Stadtzentrum gehen weiter voran. In diesen Tagen wird südlich des Markt-

platzes unter anderem der alte Straßenbelag abgetragen. Die Sanierung des rund 220 Meter langen Straßenabschnitts soll bis zum

April kommenden Jahres dauern. Planung und Ausbau sollen rund 1,4 Millionen Euro kosten. FOTO: RENÉ WEIMER

Rastlos in Weißenfels

MITTELSTAND Andreas Kittel führt seit drei Jahrzehnten ein Autohaus in seiner Heimatstadt. Wie das Unternehmen in dieser Zeit stetig gewachsen ist.

VON ANDREAS RICHTER

WEISSENFELS/MZ - Die lange geplante Jubiläumsfeier musste ausfallen, wurde vor Wochen wegen Corona abgeblasen. Vielleicht klappt's ja im nächsten Herbst. Grund zum Feiern mit seiner Belegschaft hätte Andreas Kittel allemal. Immerhin hat sich die Autohaus Kittel GmbH in den vergangenen drei Jahrzehnten zu einem starken Weißenfeler Unternehmen gemausert. Was am 1. Oktober 1990 mit sieben Mitarbeitern begann, ist heute eine GmbH mit 114 Beschäftigten, darunter zehn Azubis, in drei Betriebsteilen: das VW-Stammhaus in der Beuditzstraße sowie die Häuser für Audi und Skoda im Gewerbegebiet an der Käthe-Kollwitz-Straße.

„Am 1. Oktober 1990 war ich der jüngste VW-Händler in ganz Deutschland“, erzählt Andreas Kittel. Tief verwurzelt ist der heute 59-Jährige im Gebiet rund um die Beuditzstraße. „Fast mein ganzes Leben hat sich in einem Radius von 500 Metern abgespielt“, berichtet er mit einem Augenzwinkern. Katholischer Kindergarten, Beuditzschule, Lehre in der Produktionsgenossenschaft des Handwerks (PGH) für Kraftfahrzeugtechnik in der Beuditzstraße. Da fällt nur das Kraftfahrzeugtechnik-Studium in Zwickau zwischen 1981 und 1985 aus dem Rahmen. Dann kehrt Kittel zurück in seinen kleinen Kosmos, repariert in der PGH Trabant und andere in der



Andreas Kittel, hier an einer E-Ladestation, führt seit 30 Jahren erfolgreich sein Weißenfeler Unternehmen. FOTO: ANDREAS RICHTER

DDR gängige Kfz-Marken. Vor der Wende ist er technischer Leiter. „Mit der Aufbereitung von Bremsbacken, Motoren und Karosserien haben wir Geld verdient“, erzählt Kittel und ist noch heute seinem Lehrmeister Herbert Gerstner dankbar.

Die Wende eröffnet auch für den Kfz-Mechaniker neue Horizonte. Die Werkstatthalle der

PGH wird 1990 das Kernstück des neuen Autohauses. „Im ersten Winter hatten wir in der Halle noch keine Heizung. Doch die Leute wollten Autos haben. Wir haben anfangs um jede Lieferung gekämpft“, erinnert sich Kittel an die Anfänge. 1995 wird in der Beuditzstraße der Neubau eröffnet. Andreas Kittel setzt mit seinem Unternehmen weiter auf Wachstum. Seit 2001 hat die GmbH mit dem Audi-Handel im Gewerbegebiet an der Käthe-Kollwitz-Straße ein zweites Standbein, 2015 kommt Skoda hinzu.

Kittel widerspricht nicht, wenn man ihn einen rastlosen Unternehmer nennt. In der Branche ist er gut vernetzt, ist Sprecher aller ostdeutschen VW-Nutzfahrzeuge-Händler. Mit

zeitweiser Schließung des Verkaufsraumes und vorübergehend reduzierter Mannschaft hat die Firma den Corona-Stillstand im Frühjahr überstanden. Zu den aktuellen Herausforderungen gehört die Elektromobilität. An allen drei Standorten zusammen, so der Chef, gibt es mittlerweile zwanzig Ladepunkte. In jedem haben je nach Leistung und Stromart - zwischen 500 und 10.000 Euro investiert. „Wir erleben gerade einen Run auf Elektroautos“, so Kittels Erfahrung. Da locken die finanziellen Anreize des Staates, mitunter müssen längere Wartezeiten in Kauf genommen werden - im Extremfall bis zu einem Jahr.

Derweil steckt Andreas Kittel weiter voller Pläne. Gerade hat er das Gelände des ehemaligen Raumausstatters TTM-Markt in der Weißenfeler Max-Planck-Straße erworben und will dort eine optische Fahrzeugaufbereitung für alle Kfz-Marken aufbauen. Immer will der erfolgreiche Unternehmer, von dessen vier Kindern zwei in die Autobranche eingestiegen sind, dabei auch seiner Stadt etwas zurückgeben. Da ist das Werben um Nachwuchs. Mit der Beuditz- und der Ökowschule hat die Firma Kooperationsverträge, regelmäßig kommen Schüler ins Skoda-Autohaus. Und da ist die Unterstützung für Vereine. Auch ohne Feier zum 30-jährigen Jubiläum denkt Kittel an das Weißenfeler Frauenhaus. Eine Spende von 1.000 Euro möchte er dort übergeben.

„Wir haben anfangs um jede Lieferung gekämpft.“

Andreas Kittel Unternehmer

Klares Votum für Sportbetrieb

FREIZEIT Warum der Betriebsausschuss einen Auftrag an OB Risch ablehnt.

VON ANDREAS RICHTER

WEISSENFELS/MZ - Der Sport- und Freizeitbetrieb der Stadt Weißenfels steht nicht infrage. Das ist das Ergebnis einer Diskussion auf der jüngsten Sitzung des Betriebsausschusses. Weil der Sport- und Freizeitbetrieb alljährlich ein Defizit einfährt, hatte die Kommunalaufsicht des Burgenlandkreises die Stadt Weißenfels

aufgefordert, bis Ende März kommenden Jahres eine Analyse der Vor- und Nachteile dieser Organisationsform im Vergleich zu einer Bewirtschaftung der Sport- und Freizeitstätten durch die Kommune selbst vorzulegen.

„Warum sollten wir eine funktionierende kleine Einheit zerstören?“, fragte jedoch Manfred Rauner, Vorsitzender der Stadtratsfraktion CDU/FDP/Bürger für Gerechtigkeit, im Betriebsausschuss und verwies darauf, dass die Sportstätten in Weißenfels in einem „hervorragenden Zustand“ seien. Nach Ansicht von Maik Reichel, Vorsitzender der SPD-Fraktion, wäre eine Zerlegung des Betriebes „aus fi-

nanztechnischer Sicht unsinnig“. Vor den Mitgliedern des Betriebsausschusses lag ein Beschlussvorschlag, dem zufolge Oberbürgermeister Robby Risch (parteilos) mit der von der Kommunalaufsicht geforderten Analyse beauftragt werden sollte. Angesichts der einhelligen Meinung zum Fortbestand des Sport- und Freizeitbetriebes sahen die Mitglieder dafür jedoch keine Notwendigkeit. „Ich glaube, der OB hat genug zu tun. Warum sollten wir hier ein neues Schlachtfeld eröffnen?“, fragte Rauner. Während Risch dem Beschlussvorschlag der Form halber zustimmen musste, lehnten ihn alle anderen Ausschussmitglieder ab.

Der Eigenbetrieb der Stadt Weißenfels wurde im Juni 2000 mit Zustimmung der Kommunalaufsicht gegründet. Heute bewirtschaftet er die meisten Sport- und Freizeitstätten in der Stadt, darunter die Stadthalle, die Ingeschanding-Sporthalle in West, das Hallen- und das Freibad. Zwischen 2008 und 2019 gehörte auch das Kulturhaus zum Betrieb. Mittlerweile wird das Haus in der Merseburger Straße von der Stadt selbst bewirtschaftet.

Der Betrieb fährt in jedem Jahr Verluste ein, die aus dem kommunalen Haushalt ausgeglichen werden. Im Jahr 2019 lag das Defizit bei rund 236.000 Euro (die MZ berichtete).

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG
LOKALREDAKTION WEISSENFELS
WEISSENFELSER ZEITUNG

Markt 7, 06667 Weißenfels, Telefon: 03443/33 60 08 11, Fax: 03443/33 60 08 29, E-Mail: redaktion.weissenfels@mz.de, Facebook: [mitteldeutschezeitungweissenfelszeitung](https://www.facebook.com/mitteldeutschezeitungweissenfelszeitung), Twitter: [mz_weissenfels](https://twitter.com/mz_weissenfels)

CHEFREPORTER LOKALES
Alexander Kempf (am) 03443/33 60 08 20 alexander.kempf@mz.de

REPORTER LOKALES
Andreas Richter (am) 03443/33 60 08 30 andreas.richter@mz.de
Meike Ruppe-Schmidt (mrs) 03443/33 60 08 34 meike.ruppe-schmidt@mz.de
Tobias Schlegel (tos)

03443/33 60 08 23 tobias.schlegel@mz.de
03443/33 60 08 21 martin.walter@mz.de
03443/33 60 08 35 holger.zimmer@mz.de

PRODUCER
Michael Tempel (mit) 0345/565 45 11 michael.tempel@mz.de

LOKALSPORT
Olaf Wolf (ow) 0345/565 42 45 olaf.wolf@mz.de

FOTO
Peter Lisker 03443/33 60 08 36 peter.lisker@mz.de

REDAKTIONSASSISTENZ
Kerstin Schrowangen 0345/565 45 00

SERVICE
Ab: 0345/565 22 33 Anzeigenannahme: 0345/565 22 11

Abonnementpreis pro Monat: 36,95 Euro inklusive Zustellgebühren bei Botenzustellung und Mehrwertsteuer. 43,40 Euro bei Lieferung durch die DP AG.

Teilnahmebedingungen Gewinnspiele der Mitteldeutschen Zeitung: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, deren Tochterunternehmen und Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahre. Per Coupon, Mail bzw. Anruf mit Angabe Name, Adresse und Telefonnummer. Gewinner werden durch Los ermittelt, schriftlich informiert und der Name kann in der MZ veröffentlicht werden. Veranstalterin: Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Deitzscher Straße 65, D-06112 Halle (Saale). Daten der Teilnehmer werden zur Auswertung der Aktion gespeichert und 14 Tage nach der Beendigung der Aktion gelöscht/vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, wenn es für die Durchführung der Gewinnspiele notwendig ist. Der Datenverarbeitung können Sie durch Mitteilung auf gleichem Wege jederzeit widersprechen. Die Teilnahme ist dann jedoch nicht mehr möglich. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie Ihre Zustimmung zu den Teilnahmebedingungen. Unsere Datenschutzerklärung samt Betroffenenrechte finden Sie unter mz.de/datenschutzklarung